

<b>EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE OSTDORF – GEISLINGEN</b>		Band: XII	Seite 186
<b>Tagesordnung und Verhandlungsniederschrift des Kirchengemeinderates</b>	verhandelt am:	20. 07. 2011 Gemeindehaus Ostdorf	
	Beginn:	19:30 Uhr - Ende: 23:00	
	stimmberechtigte Mitglieder:	Uhr	
	anwesend:	9	
	entschuldigt:	9 – Heidi Foth ab 20:15 Uhr	
	außerdem anwesend:	Hr. Dekan Seitz Fr. Schuldekanin Spähle 13 Gäste	

**Protokoll der außerordentlichen öffentlichen Sitzung – Sitzungsleitung: Dekan Seitz**

TOP	Beratungsgegenstand	Stichwort
1 .	<b>Begrüßung / Eröffnung</b> (Pfr. Hruby)	
2 .	<b>Andacht</b> (H. Lang)	
3 .	<p><b>Begrüßung durch Dekan Seitz. Ganz besonders auch der zahlreich erschienen Gäste.</b></p> <p><b>Gespräch mit Schuldekanin Spähle</b>            Visitation und Schule gehören zusammen seit der Reformation. Zwei Zitate von Martin Luther sind auch heute noch von Bedeutung:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. weil das Volk des <b>Unterrichts</b> und der <b>Lehre</b> bedarf und</li> <li>2. weil dem jungen Volk zu helfen und zu raten ist.</li> </ol> <p>Frau Spähle betrachtet für sich persönlich als wichtigste Aufgabe: Qualität im Religionsunterricht, um das Evangelium konkret zu machen.            Die Statistik der letzten Jahre über Schule und Religionsunterricht, die sie darstellt, sind sehr positiv. In unseren zwei Kirchenbezirken, Balingen und Tuttlingen, mit 230 Schulen, in denen das Fach Religion gelehrt wird, ist Frau Spähle verantwortlich. Sie hat die Personalverantwortung der kirchlichen Lehrkräfte und ist auch für den Einsatz der staatlichen Lehrkräfte zuständig. Auch die Fachaufsicht fällt unter ihre Verantwortung.</p> <p>Zum Stichwort Unterricht und Lehre äußert sich Frau Spähle wie folgt: „Es ist es mehr denn je nötig, die (jungen) Menschen mit den Inhalten der Bibel vertraut zu machen, sie die kirchliche Tradition (z.B. Kirchenjahr und seine Feste) verstehen zu lehren und sie mit dem ‚Spezifisch Evangelischen‘ – unserem konfessionellen, protestantischen Profil – zu konfrontieren mit dem Ziel, Haltungen und Einstellungen zu prägen, damit die jungen Menschen aus dem christlichem Verständnis heraus ihre Entscheidungen und ihre Lebensgestaltung daran ausrichten können.“</p>	
4 .	<p><b>Gespräch mit Dekan Seitz</b>            Dekan Seitz: Reform-Stress ist nicht nur in der Kirche, sondern in allen Bereichen unserer Gesellschaft zu bemerken. Ein „Weitwinkel“-Blick ist daher wichtig und unerlässlich.</p> <p>Die Visitation bietet die Gelegenheit zu analysieren: „wo stehen wir...“</p>	

<b>EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE OSTDORF – GEISLINGEN</b>		Band: XII	Seite 187
<b>Tagesordnung und Verhandlungsniederschrift des Kirchengemeinderates</b>	verhandelt am:	20. 07. 2011 Gemeindehaus Ostdorf	
	Beginn:	19:30 Uhr - Ende: 23:00	
	stimmberechtigte Mitglieder:	Uhr	
	anwesend:	9	
	entschuldigt:	9 – Heidi Foth ab 20:15 Uhr	
	außerdem anwesend:	Hr. Dekan Seitz Fr. Schuldekanin Spähle 13 Gäste	

TOP	Beratungsgegenstand	Stichwort
	<p>Beim Forum, ein wesentlicher Bestandteil der Visitation, haben und hatten die Kirchengemeinemitglieder die Möglichkeit, ihre Meinung zu äußern. 50 - 60 Rückmeldungen waren durchaus positiv. Natürlich gab es auch einige weniger positive, die bei der Schwerpunktanalyse betrachtet werden müssen</p> <p>Daher sind jährlich stattfindende Klausurtagungen der Kirchengemeindeleitung unerlässlich.</p> <p>Dekan Seitz ist angetan von der hohen Motivation von Kirchengemeinemitgliedern der Kirchengemeinde Ostdorf-Geislingen. Diese Motivation muss erhalten, gepflegt und gewürdigt werden.</p> <p>Besonders beeindruckte ihn das gemeinsame Erarbeiten des Gemeindeleitungsberichts. Teamwork ist sichtbar. Er ist hoch zufrieden über den gut strukturierten Bericht.</p> <p>Im Einzelnen erwähnt er die aktive Beteiligung im Visitationsgottesdienst. Die Mitwirkung der Chöre, Kirchenchor und Posaunenchor (hervorzuheben ist die aktive Jugendarbeit mit Paten für Jungbläser), die Bereicherung durch den jungen Organisten, die Teilnahme der Konfirmanden und nicht zuletzt die sehr gute Predigt von Pfarrer Hruby.</p> <p>Dasselbe gute Gefühl hatte er auch in Geislingen in der mehr familiären Atmosphäre des Gemeindezentrums.</p> <p>Die Jugendarbeit durch die Apis findet Dekan Seitz bemerkenswert.</p> <p>Der Kindergottesdienst hat ihn schon vor sieben Jahren sehr beeindruckt. Die hohe Kontinuität, Sonntag für Sonntag ist lobens- und anerkennenswert.</p> <p>Dekan Seitz führte u.a. auch ein längeres Gespräch mit der Leitung des evangelischen Kindergartens. Er findet lobende Worte für deren Arbeit. Positiv die sehr gute Anbindung an die Kirchengemeinde. Das Thema Kindergrippe müsste man zusammen mit dem Kindergarten-Ausschuss zu einem späteren Zeitpunkt aufnehmen.</p> <p>Ebenfalls erwähnenswert ist die intensive Seniorenarbeit, sowie Besuchsdienste meist durch ehrenamtliche Mitarbeiter.</p> <p>Dekan Seitz führte einige Gespräche sowohl mit amtlichen als auch ehrenamtlichen Mitarbeitern. Er ist sehr angetan von ihrem Engagement. Er mahnt aber auch davor, die vorhandene Mitarbeiterschaft zu überlasten. Neue Aufgaben oder Projekte können nur auf der Basis aufgenommen werden, in dem z. B. bisherige, weniger erfolgreiche Projekte wegfallen.</p>	

<b>EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE OSTDORF – GEISLINGEN</b>		Band: XII	Seite 188
<b>Tagesordnung und Verhandlungsniederschrift des Kirchengemeinderates</b>	verhandelt am:	20. 07. 2011	
		Gemeindehaus Ostdorf	
	Beginn:	19:30 Uhr - Ende: 23:00	
	stimmberechtigte Mitglieder:	Uhr	
	anwesend:	9	
	entschuldigt:	9 – Heidi Foth ab 20:15 Uhr	
	außerdem anwesend:	Hr. Dekan Seitz	
		Fr. Schuldekanin Spähle	
		13 Gäste	

<b>TOP</b>	<b>Beratungsgegenstand</b>	<b>Stichwort</b>
	<p>Die Öffentlichkeitsarbeit ist herausragend gegenüber anderen Gemeinden.</p> <p>Zum Abschluss des öffentlichen Teils der Sitzung erinnert Dekan Seitz an die Worte von Pfarrer Schwaiger: „Wärme und Ruhe sollten sichtbar werden, den Weitwinkelblick anwenden, ein gegenseitiges Tragen und Stützen. Stärken, was aus Gutem in Gottesdiensten entsteht“.</p>	

Irma Schwarz

Pfr. Johannes Hruby

Protokoll

2. Vorsitzender